



SYSTEM MENSCH



Fr. 12. und Sa. 13. Mai um 20 Uhr
Hetzles | Sportheim

So. 21. Mai um 19 Uhr
Erlangen | Wirtschaftsschule

Fr. 30. Juni und Sa. 1. Juli um 20 Uhr
Hemhofen | Jugendclub Die Insel

DIJ
LAUT
SPRECHER

DAS STÜCK

Wir schreiben das Jahr 2050. Auf der Erde leben knapp 11 Milliarden Menschen. Der technologische Fortschritt hat ungeahnte Dimensionen und Auswirkungen angenommen. Die zentralisierte Energieversorgung ist durch das exzessive Nutzen der digitalen Welt zusammengebrochen. Rohstoffe sind extrem knapp.

Es ist unklar, ob es noch andere Lebewesen auf der Erde gibt.

Es ist unklar, ob es noch Arm und Reich gibt.

Es ist unklar, ob es noch Führungs-Instanzen gibt.

Vieles ist den Menschen unklar.

In ihrer Gleichgültigkeit leben sie sinnfrei in einem reduzierten geschlossenen Raum mit der Unterstützung von Maschinen. Selbst Emotionen werden maschinell erzeugt. Die Versorgung ist stark vereinfacht und wird als Flüssignahrung über Schläuche garantiert. Sprache und Kommunikation sind verloren gegangen. Jeder existiert in seinem nicht hinterfragten Dasein, welches durch den Daseinsgarantierer gesichert wird.

Wie ihre Lebenssituation entstanden ist, haben sie vergessen. Menschsein ist unklar, der Ort ihres Daseins ist unklar. Die Menschen haben ihr Ich verloren, ihr bewusstes Sein, ihre Gefühle und ihre Identität. Der Tod und die Liebe sind abgeschafft. Oder wurde es verlernt?

Ein Unfall im System katapultiert sie in vergangene Zeiten. 1910 treffen sie den Maler Gustav in seinem Wiener Atelier in einer nie dagewesenen Lebendigkeit. Sie sehen David Bowie 1986 dabei zu, wie er "Time Will Crawl" über die Mauer hinweg nach Ostberlin singt. Sie erleben 2013 den Tag, an dem sich auf dem Platz der Unabhängigkeit in Kiew die ukrainische Bevölkerung gegen Bevormundung auflehnt. Bei diesen Zeitreisen allein wird es nicht bleiben, denn die Zeit scheint für einen Abend durchlässig und grenzenlos zu sein.

Entdecken die Zeitreisenden willkürlich geschichtsträchtige Momente, oder blicken sie vielleicht sogar ihrem ganz persönlichen und vergangenen Dasein ins Auge?

Melli: "Und dann kann Kai nochmal einen Ausreiseantrag stellen?"

Z: "Kai?"

Melli: "Ja Kai, mein Vater. Er wurde damals auf der Flucht gefasst..."

Svenja: "Unter Kais Schauspielkollegen war wohl ein interner Mitarbeiter der Stasi, der die Fluchtpläne gemeldet hat. Am Ende schaffte es dann nur Mellis Mutter über die Grenze in den Westen."





Barbara: "Müssen, müssen, müssen, das ist nicht gut für die Kinder, sie sollten auch mal dürfen."

Karl: "Natürlich dürfen sie, sie dürfen mit aufs Feld, sie dürfen zusammen mit uns, ihren Eltern etwas erleben, etwas aufbauen."

Barbara: "Ernten dürfen sie, aber sie sollten spielen dürfen, von einer Zukunft träumen, sich etwas ausmalen."

Fabian: "Wisst ihr was: Wir brechen jetzt einfach auf."

Sofia: "Wohin brechen wir?"

Fabian: "Wir fahren einfach wohin. Irgendwohin. Wohin wir Lust haben. Einfach so."

Sofia: "Aber langsam, mir wird immer schnell schlecht..."

Clara: "Wir können nicht einfach... nein ... das geht doch nicht! Das ist nicht vorgesehen!"

Ziggy: "Na klar können wir! Los, mach den Motor an, fahr los!"

Sofia: "Vorsicht!"

Clara: "Da vorne!"

Fabian: "Pass auf!"





Alma: Alma mein Name. Hob i mi etz im Dag vertan oder was ? Woar i need genau etztad zu eana bstellt, Meister, fûar a Portrait ?

Gustav: I kannt mi need erinnern, daß i zwaa af oamol bstellt hob und i muaß sogn, daß i mehr als die wunderschöne Frau dorta im Sessel a need brauch.

Alma: Geh hears Meister, i hob mi so drauf gfreit ghabt, daß sie mei Schönheit unsterblich machan und die Tussn dorta, wer immer sie a is, bringt doch eh d'Goschn ned auf.



DER URKNALL DER LautSprecher

Die Geschichte unserer Theatergruppe beginnt an einem lauen Sommerabend voller Mücken und ehemaliger Schüler. Flo und Vanessa, Albi und Grimm, Tine und Harry. All diese ehemaligen Schüler der Wirtschaftsschule Erlangen verbindet die Inszenierung des Musiktheaters "Linie 1" während ihrer gemeinsamen Schulzeit und der Wunsch, wieder gemeinsam Theater zu spielen.

Ein Dürrenmatt war schnell gefunden, wir zauberten die Kulisse einer maroden Stadt auf Pappkarton und spielten im Sommer 2014 in Hetzles und Hemhofen den "Besuch der alten Dame". Im Jahr darauf folgte Molières "Der Geizige", bevor wir 2016 in "Der Deal" einen Rockstar auf die Bühne schickten, der einen Pakt mit dem Teufel schließt.

Und ob nun der Teufel die Schuld am Bösen trägt oder gar der Mensch selbst, wollten wir im Mai 2017 von Jean-Paul Sartre wissen, indem wir "Die geschlossene Gesellschaft" inszenierten.

2018 nahmen wir in "Habemus Papam" unsere Zuschauer mit in den Vatikan und zu einer bevorstehenden Papstwahl. Unser Theaterfreund Harald Hörndler stellt in seinem Stück die Frage nach der Idee Gottes und dem, was der Mensch daraus macht. Kurz vor den Sommerferien 2019 stand mit "Die Physiker" wieder einmal Schullektüre auf dem Programm und sicher erinnern sich viele noch gerne an die drei Insassen der Irrenanstalt "Zum fröhlichen Hirten", die sich das ganze Stück hindurch mit einem einzigen, aber immerhin dreiteiligen Anzug begnügen mussten.

Im Laufe dieser Jahre und Stücke ist aus der ursprünglichen Gruppe ehemaliger Schüler der Wirtschaftsschule Erlangen die Theatergruppe "Die LautSprecher" geworden. Und auch wenn immer wieder auscheidende Schüler zu uns gekommen sind, so lebt unsere Gruppe auch von Freunden und nicht zuletzt von den Kindern, die spätestens seit dem großen Gemetzel in "Der Kaktus" fester Teil unseres Theaters sind.

WIR SIND DIE LautSprecher



Sybille Beiß, bald ein viertel Jahrhundert jung und seit 2016 dabei. Zur Flucht aus dem trockenen BWL Studium, aus Leidenschaft kreativ und wann immer sich die Gelegenheit bietet, mit der Kamera in der Welt unterwegs.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"... bald wirste wieder stolz und glücklich sein, denn du bist schön, sogar schön, wenn du weinst."

Vanessa, gerade noch in den 80ern geboren. Wenn sie nicht Theater spielt, findet man sie auf der Yogamatte. Von Beginn an bei den LautSprechern. In 2050 zu sehen als Clara.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"Erst wenn wir Sorge hätten, irgendwann nicht mehr da zu sein, wüssten wir, was es bedeutet, da zu sein."



Virginie Gélis, 44 Jahre alt, liebt Sprachen, Lesen und Menschen. Übersetzerin/Dolmetscherin. Bei den LautSprechern seit 2018. Einstieg als Angelina (die Göttin) im Stück „Habemus Papam“.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"Wir sind wer! - wer sind wir?"



Juli, nicht zu jung und nicht zu alt, seit langer Zeit Teil der Gruppe.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"Müssen, müssen, müssen, das ist nicht gut für die Kinder. Sie sollten auch mal dürfen!"



Stefan Raab, Lehrer, 44; Gründungsmitglied von „Fun und Freizeit“, dem Vorspiel der „LautSprecher“. Überzeugung: „Am Ende wird alles gut und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.“

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"We can be heroes, just for one Day."

Alexander Menhofer, 24 Jahre alt. Seit 2018 dabei. Schauspieler aus Überzeugung, bringt seinen eigenen Stil auf die Bühne und will fürs Theater begeistern.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"..und wenn mein Vater die Strasse runterkam und in den 2. Gang geschaltet hat, habe ich das sofort erkannt."



Jakob Müllenborn, 27 Jahre alt, Holzwurm, Eskapist und Weltenbummler. Das Greenhorn im Bunde. 2021 als Souffleur zum Stück "Der Kaktus" von Juli Zeh. 2050, nun auf dem Podium als Fa-bi-an.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"...ich will kämpfen, ich will revoltieren..."



Robert Steinhart, 60 Jahre alt und seit 2023 neu dabei.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"Wir mussten genug in den letzten 10 Jahren, ich habe genug vom müssen!"



Heribert Eichler, 64 Jahre alt, liebt Menschen, die Natur und Fahrräder. Der Älteste. Bei den LautSprechern seit 2018, Einstieg als Einstein in Dürrenmatts "Die Physiker".

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"Augen, die an nimmer loslassn, dunkel wie die Nacht und doch a helles Licht."

Klaus Oberle, 52 Jahr alt, bei den LautSprechern seit 2015. "Der Virus, Theater zu machen, ist sehr ansteckend."

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"Du meinst, es könnte etwas geschehen, wir könnten etwas erleben, wovon wir heute noch nicht wissen, was wir dann wissen? Cool!"



Matisse Gélis-Denne, 12 Jahre. Liebt Lesen, Sport und Sprachen. NeuSchauSpieler als Paul.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:

"We don't need no education!"





Jeanne Gélis-Denne, 8 Jahre alt, liebt Lesen, Einradfahren und mit Freunden spielen. NeuSchauSpielerin als Johanna.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:
"Die Würfel sind wichtiger!"



Nadine Raab, Erzieherin, 44 Jahre.

MEIN LIEBLINGSZITAT AUS DEM STÜCK:
„Du bist nicht von hier, was?“

Linea, Schülerin, 14 Jahre. **Lieblingszitat:** „Weiß nicht!“

Lotta, Schülerin, 7 Jahre. **Lieblingszitat:** „Ich kann auch schon schwimmen.“

Ida, Schülerin, 13 Jahre. Hobbies: Theaterspielen und Reiten. Bei den Lautsprechern seit 2018 "Die Physiker". **Lieblingszitat:** "Langeweile ey, zum müde werden."

Lucia, Schülerin, 11 Jahre. **Lieblingszitat:** „Lass uns doch Schwestern sein....“



Außerdem:

Nadja Hubert, zur Zeit nicht aktiv dabei, kümmert sich um unser Theater-Baby und ist uns eine wunderbare moralische Stütze, Danke dafür!



Barbara Beiß, Mama von Sybille. Gute Seele der Gruppe und Dank ihrer Schneiderkünste erstrahlen unsere Darsteller in einem noch nie da gewesenen Glanz. Danke für den wertvollen und überaus kreativen Ideeneinfluss in unserer Kostümwahl!